

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule und Integration am Donnerstag, 02.03.2023, in der Steverschule des Kreises Coesfeld, Niederstockumer Weg 15, 48301 Nottuln

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

Anwesenheit:CDU-Kreistagsfraktion

Bolte, Rainer **ab 17.05 h**

Danielczyk, Ralf

Egger, Hans-Peter

Gochermann, Josef, Prof. Dr. **Vertretung für**

Herrn Michael Merten

Haselkamp, Anneliese

Klaus, Markus

Leufgen, Anke **Vertretung für Herrn Dr.**

Thomas Wenning

Lütkecosmann, Josef

Merschhemke, Valentin

Mondwurf, Günter

Schnittker, Alois **s.B.**

Wobbe, Ludger

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion

Oertel, Waltraud **Vertretung für**

Frau Sarah Mühlenbäumer

Raack, Mareike

Volkhardt, Lotte **s,B,**

Krause, Stephan **s.B., Vertretung für**

Herrn Rolf Wiederkehr

SPD-Kreistagsfraktion

Postruschnik, Anja **s.B., bis 18.30 h**

Schäpers, Margarete **Vorsitzende**

Verspohl, Monika

Vogt, Hermann-Josef

FDP-Kreistagsfraktion

Schäfer, Sabine

UWG-Kreistagsfraktion

Kehrmann, Barbara **s.B.**

FAMILIE-Kreistagsfraktion

Schmitz, Wilfried **s.B.**

Referent zu TOP 4 - öffentlicher Teil

Zeuner, Dirk

Leiter der Regionalen Schulberatungsstelle

Vertretung der Verwaltung

Schütt, Detlef

Twilling, Gregor

Mohring, Wilfried

Außendorf, Johanna **Schriftführung**

Schröer, Timo **Schriftführung**

Grams, Marion

Gäste (öffentlicher Teil)

Sonderschulkonrektorin Gillmann

stellv. Schulleiterin der Peter-Pan-Schule

Sonderschulkonrektorin Lauterbach

stellv. Schulleiterin der Pestalozzischule

Sonderschulrektorin Marre

Schulleiterin der Peter-Pan-Schule

Studiendirektor Nee

stellv. Schulleiter des Oswald-von-Nell-

Breuning-Berufskollegs

Studiendirektorin Tekstra

stellv. Schulleiterin des Richard-von-

Weizsäcker-Berufskollegs

Sonderschulkonrektorin Willems

stellv. Schulleiterin der Steverschule

Die Ausschussvorsitzende Margarete Schäpers eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule und Integration mit Grußworten an die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Zuhörer.

Sodann stellt die Ausschussvorsitzende fest, dass der Ausschuss

- a) ordnungsgemäß geladen und
- b) gem. § 34 KrO i. V. m. § 41 KrO beschlussfähig ist.

Es wird sodann nach folgender Tagesordnung beraten und beschlossen:

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil

- 1 Besetzung der Stelle der Schulleitung an der Steverschule, Förderschule des Kreises Coesfeld, in Nottuln
Vorlage: SV-10-0788
- 2 Besetzung der Stelle der Schulleitung an der Pestalozzischule, Förderschule des Kreises Coesfeld, in Dülmen
Vorlage: SV-10-0789
- 3 Besetzung der Stelle der Schulleitung am Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg des Kreises Coesfeld
Vorlage: SV-10-0801
- 4 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 5 Anfragen der Ausschussmitglieder

Öffentlicher Teil

- 1 Sachstandsbericht Betreuung Geflüchteter im Kreis Coesfeld
Vorlage: SV-10-0805
- 2 Sprach- und Integrationskurse im Kreis Coesfeld - Bericht zur Umsetzung
Vorlage: SV-10-0812
- 3 Förderschule Bischöfliche Stiftung Haus Hall - Finanzierung eines Erweiterungsbaus
Vorlage: SV-10-0803
- 4 Bericht der Regionalen Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld über die Tätigkeit im Jahre 2022
Vorlage: SV-10-0798
- 5 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 6 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 7 Besichtigung Schulgebäude Steverschule

Im **nicht öffentlichen Teil** erfolgen keine Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates und keine Anfragen der Ausschussmitglieder.

Im **öffentlichen Teil** erfolgen keine Anfragen der Ausschussmitglieder.

Im Anschluss nutzt ein Teil der Ausschussmitglieder die Gelegenheit zur Besichtigung des Schulgebäudes, nachdem Frau Willems einen Kurzfilm über die Steverschule präsentiert hat.

TOP 1 öffentlicher Teil

SV-10-0805

Sachstandsbericht Betreuung Geflüchteter im Kreis Coesfeld

Dezernent Schütt stellt anhand eines PowerPoint Vortrages die aktuelle Situation bei der Betreuung geflüchteter Menschen durch das Jobcenter vor.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt und kann im Kreistagsinformationssystem abgerufen werden.

Bei der Anzahl der ukrainischen Geflüchteten im SGB II und AsylbLG sei seit Anfang des Jahres 2023 eine Stagnation auf hohem Niveau festzustellen. Bisher habe man 107 Ukrainer/innen eine Arbeitsstelle vermitteln können, weitere 435 Personen seien darüber hinaus in sonstige Maßnahmen vermittelt worden.

Ktabg. Lütkecosmann bittet um Auskunft, warum viele Ukrainer/innen auf einer Warteliste für einen Integrationskurs stünden.

Dez. Schütt erläutert, dass die Integrationskurse des BAMF aktuell ein Nadelöhr darstellten. Herr Mohring ergänzt, dass die vorhandenen Kurse durch den Zuzug der Ukrainer/innen vollständig ausgebucht seien. Das Angebot könne durch die Kursträger nicht im selben Maße erhöht werden, wie Bedarf besteht. Das BAMF prüfe aktuell eine Senkung der Voraussetzungen für Lehrkräfte in Integrationskursen, um an dieser Stelle Entlastungen zu schaffen. Es wird außerdem auf den TOP 5 „Sprach- und Integrationskurse im Kreis Coesfeld“ verwiesen.

Ktabg. Raack fragt, ob der Verwaltung Personen bekannt seien, die aufgrund der Erdbebenkatastrophe in der Türkei und Syrien bei Verwandten oder anderweitig im Kreis Coesfeld untergekommen seien.

Dez. Schütt antwortet, dass der Verwaltung bisher keine derartigen Fälle bekannt seien. Eine bundespolitische Regelung stehe diesbezüglich noch aus.

Ktabg. Voigt weist auf das Problem hin, dass die Anerkennung von im Herkunftsland erworbenen beruflichen und akademischen Qualifizierungen weiterhin zu viel Zeit in Anspruch nehmen.

Herr Mohring informiert darüber, dass es einen Gesetzesentwurf gebe, der die Erleichterung der Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifizierungen vorsehe. Aktuell handle es sich aber lediglich um einen Entwurf, das weitere Verfahren sei abzuwarten.

Dez. Schütt ergänzt, dass in Kürze erneut eine Arbeitsgruppe zum Thema Fachkräftegewinnung tage. Die Zuwanderung sei dort eines der zentralen Themen. Beim Anwerben ausländischer Fachkräfte sei es wichtig, nicht nur den Arbeitsplatz, sondern auch die persönliche Situation der Personen im Blick zu haben, um eine gute Ausgangslage für eine erfolgreiche Arbeitsaufnahme in Deutschland zu schaffen. Hier sei neben der Verwaltung auch die Wirtschaft in der Verantwortung.

TOP 2 öffentlicher Teil

SV-10-0812

Sprach- und Integrationskurse im Kreis Coesfeld - Bericht zur Umsetzung

Ausschussvorsitzende Schäpers lobt ausdrücklich die von der Verwaltung vorbereitete Sitzungsvorlage zum Thema Sprach- und Integrationskurse im Kreis Coesfeld. Die Problematik, die sich bei der Umsetzung von BAMF-Kursen in einem Flächenkreis wie dem Kreis Coesfeld ergibt, sei sehr gut dargestellt

worden.

Dez. Schütt erklärt, dass für den Tagesordnungspunkt keine Vorstellung der einzelnen Punkte geplant sei. Alle Infos könnten der Sitzungsvorlage entnommen werden. Für Fragen stehe die Verwaltung selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Ktabg. Verspohl fragt, ob die Verwaltung durch die Lockerung der Bedingungen für Lehrkräfte in den Integrationskursen erwarte, dass auch tatsächlich mehr Lehrkräfte für die Umsetzung gewonnen werden können.

Herr Mohring antwortet, dass dies abzuwarten sei. Die Anzahl potentieller Lehrkräfte bleibe äußerst begrenzt. Eine starke Ausweitung der Kurse sei daher eher nicht zu erwarten.

Ausschussvorsitzende Schäpers fragt, inwiefern Online-Plattformen zur Durchführung von Sprachkursen genutzt würden.

Herr Mohring antwortet, dass zum Beispiel Erstorientierungskurse bereits online durchgeführt würden. Die Problematik bei der Mobilität der Teilnehmenden könne hierdurch gelöst werden. Allerdings gebe es andere Hemmnisse, die diese Möglichkeit einschränken. Insgesamt gebe es in diesem Bereich noch Verbesserungsbedarf.

Frau Grams ergänzt, dass vielen Teilnehmenden keine stabile Internetverbindung zur Verfügung stehe, woran die Kursteilnahme letztendlich häufig scheitere.

TOP 3 öffentlicher Teil

SV-10-0803

Förderschule Bischöfliche Stiftung Haus Hall - Finanzierung eines Erweiterungsbaus

Dez. Schütt skizziert unter Bezugnahme auf die Sitzungsvorlage die Situation der Förderschule Haus Hall, wonach die Beschulung der inzwischen auf 240 gestiegenen Zahl von Schülerinnen und Schüler (SuS) mit und in den bestehenden Räumlichkeiten nicht mehr machbar sei. Gemeinsam mit dem Kreis Borken habe man daher nach Möglichkeiten gesucht, um dem bei rd. 1,7 % liegenden Anstieg der SuS mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung in der Beschulung Rechnung tragen zu können. Eine Reduzierung werde nicht erwartet. Der Kreis Unna baue eine neue Förderschule für den Bereich geistige Entwicklung. Die jetzt zur Beratung vorliegende Sitzungsvorlage wurde mit dem Kreis Borken abgestimmt; der Kreis Borken habe auch bereits so beschlossen.

Ktabg. Raack führt aus, dass auf Landesebene das Gemeinsame Lernen finanziell gefördert und die Wahlmöglichkeiten der Eltern hochgehalten werde. Ihr stelle sich die Frage, ob die Fördergelder nun in Neubauten und Erweiterungsbauten flössen und nicht ins Gemeinsame Lernen wanderten. Dez. Schütt bestätigt, dass das genau die Frage ist von Inklusion und Gemeinsamen Lernen. Das Schulamt schaue dort genau hin und versuche, es zu ermöglichen, jedoch sei es vor allem im Förderbereich geistige Entwicklung sehr schwierig. Er habe nach nochmaliger Rücksprache mit dem Inklusionsbeauf-

tragten die Bestätigung erhalten, dass sie oft im Bereich der Förderschulen bleiben, da gemeinsames Lernen im Bereich geistige Entwicklung am schwierigsten ist.

Mitglied Schmitz fragt, ob die Kreisverwaltung Einfluss auf den Kostenrahmen habe und z.B. die für seine Begriffe sehr hohen Kosten für die gärtnerische Innenhofgestaltung in Höhe von rd. 350.000 € noch gedämmt werden könnten. Dez. Schütt antwortet, dass die Baukostenschätzung des Architekten vom Gebäudemanagement geprüft werde. AL Twilling ergänzt, dass sehr große Außenflächen entstehen und die Preise gestiegen seien.

Ktabg. Schäfer skizziert die facettenreiche individuelle Beratung von Eltern mit Kindern mit geistiger Behinderung in Bezug auf den weiteren Schulbesuch, der in der Regel zur Regelschule führen sollte. Sie bewertet es als sehr wichtig, dass Förderschulen weiter unterstützt werden und insofern auch den Hinweis unter Punkt III., der die finanziellen Auswirkungen einer Beschlussablehnung benennt. Rein finanziell sei es somit positiv für den Kreis Coesfeld, Haus Hall und damit auch die dortigen SuS weiter zu unterstützen. Zu ihrer Frage, warum die Mittel nicht im Haushalt 2023 veranschlagt sind, erläutert Dez. Schütt, dass der Baubeginn durchaus in 2023 liegen könne, die Finanzwirksamkeit aber erst ab dem Haushalt 2024 geplant sei.

Ktabg. Lütkecosmann begrüßt ebenfalls die Unterstützung der Einrichtung gemeinsam mit dem Kreis Borken, möchte aber den kritischen Blick auf die Finanzen nicht verlieren. Daher frage er nach der genauen Kostenaufteilung zwischen den Kreisen und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und warum es ein Neubau sein muss. Ferner hält er es für inhaltlich unverständlich und unlogisch, dass die Anerkennung des Flächenbedarfs durch die Bezirksregierung erst nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus erfolgt. Hierzu teilt Dez. Schütt mit, dass aus rechtlicher Sicht die endgültige Festlegung seitens der Bezirksregierung tatsächlich erst nach Fertigstellung erfolge. Die Kostenaufteilung zwischen den Kreisen werde anhand der Schülerzahlen nach Oktoberstatistik vorgenommen. Ob sich der LWL beteiligt, sei noch fraglich; von dort werde es als freiwillige Leistung bewertet.

Dez. Schütt schließt seine Ausführungen mit dem Hinweis, dass eine Sanierung der maroden Bausubstanz nicht mehr möglich sei und man bereits in den Jahren 2013/ 2014 die Feststellung getroffen habe, dass ein Neubau in absehbarer Zeit unumgänglich ist.

Sodann lässt Vors. Schäpers über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschlussvorschlag zu machen:

1. Der Sachstand zur Finanzierung eines geplanten Erweiterungsbaus der Förderschule Haus Hall in Gescher wird zur Kenntnis genommen.
2. Der in der Sitzungsvorlage dargestellten Finanzierungsbeitrag wird - unter dem Vorbehalt, dass sich das Land entsprechend der in der Sachdarstellung beschriebenen Weise an der Finanzierung beteiligt - zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	23
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 4 öffentlicher Teil

SV-10-0798

Bericht der Regionalen Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld über die Tätigkeit im Jahre 2022

Herr Zeuner, Leiter der Regionalen Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld, stellt anhand einer Power-Point-Präsentation den Tätigkeitsbericht 2022 vor. Der Bericht ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Vors. Schäpers dankt Herrn Zeuner für die kurz und knappen, aber sehr präzisen Ausführungen. Die Situation in Ibbenbüren habe gezeigt, wie hilfreich und wichtig die Regionale Schulberatungsstelle ist.

Ktabg. Mondwurf fragt, ob es zu den rund 2.000 Beratungsvorgängen ein Feed-back-System oder eine Erfolgskontrolle gebe. Herr Zeuner erklärt dazu, dass die Regionale Schulberatung eine Schnittstelle zu weiterführenden Stellen sei, aber auch diagnostisch tätig werde und die Akteure motiviere, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Am Ende einer jeden Beratung werde ein Feed-back eingefordert, auch von Schülerinnen und Schülern. Da das Beratungsangebot aber möglichst niederschwellig sein und bleiben soll, werde – im Gegensatz zu Fortbildungen – auf Evaluationsbögen verzichtet.

Ktabg. Schäfer dankt Herrn Zeuner ausdrücklich und betont, dass alle dem Team der Schulberatung für ihre Arbeit, ihr Engagement und die handfeste und riesige Unterstützung sehr dankbar seien.

Zur Frage der im Publikum anwesenden Vertretung des Teilhabebeirats, ob auch Familien mit Kindern mit Behinderung beraten werden, antwortet Herr Zeuner, dass sie auch für Beratungsleistungen an Förderschulen, z.B. im Autismus-Spektrum, zuständig seien. Es werden keine Anfragen, auch solche, die mit Einschränkungen zu tun haben, abgelehnt.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

TOP 5 öffentlicher Teil**Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates**

Dez. Schütt teilt mit:

Inklusions(t)raum Nordkirchen

Die Bezirksregierung wurde Ende April 2021 gebeten, das Projekt „Inklusions(t)raum“ in Nordkirchen positiv zu begleiten. Ziel war die bauliche Erweiterung und Ertüchtigung beider Schulen entsprechend der Bedarfslage. Allen Schülerinnen und Schülern sollte unabhängig von ihrem Förder- und Förderbedarf ein ganzheitlicher Zugang zur inklusiven Bildung ermöglicht werden. Konkret sollten Kinder der Grundschule Mauritius und der benachbarten Maximilian-Kolbe-Schule in einem neuen Gebäude gemeinsam unterrichtet werden.

Es folgten Abstimmungsgespräche mit den Schulleitungen Frau Tönnis (Grundschule) und Herrn Groß (Förderschule). Seitens der Vertreter der Bezirksregierung wurde zugesichert, dass das Projekt konstruktiv und lösungsorientiert begleitet wird. Für das Projekt Inklusions(t)raum wurde von der Kinderheilstätte und der Gemeinde Nordkirchen gemeinsam eine Raumbedarfsanalyse erstellt. Die Bedarfe beider Schulen wurden zunächst auf der Basis der rechtlichen Vorgaben bestimmt. Das Ziel des Projektes war „So viel Gemeinsamkeit wie möglich, so viel Individualisierung wie nötig!“ In Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Münster und dem Schulamt für den Kreis Coesfeld sollte ein pädagogisches Konzept erarbeitet werden, das die Herausforderung einer dauerhaften und qualitativ hochwertigen Zusammenarbeit von Grund auf berücksichtigt. Es sollte innovativ gedacht werden.

Am 24. Februar 2023 fand eine Sitzung mit den Schulträgern, den Schulleitungen und der zuständigen unteren Schulaufsicht in Nordkirchen statt. Herr Bergmann (Bürgermeister Nordkirchen) und Herr Pliquett (Geschäftsführer der Kinderheilstätte) erklärten den Schulleitungen Frau Tönnis (GS Mauritius) und Herrn Groß (FS Maxi-Kolbe), dass das Projekt Inklusions(t)raum zurückstellt und das Bauprojekt beendet wird. Gleichzeitig wurde die Absicht erklärt, dass die Zusammenarbeit in Form des Kooperationsprojektes fortgeführt werden soll.

Anschließend begründeten die Schulträger ihre Entscheidung. Sie bilanzierten, dass kein pädagogisches Konzept entstanden sei, welches das Projekt Inklusions(t)raum hätte Realität werden lassen können. Herr Pliquett führte aus, dass an der Förderschule ein dringender Raumbedarf bedient werden müsse und deshalb, zusammen mit dem Kreis Coesfeld, ein eigenes Bauprojekt verwirklicht werden solle. Herr Bergmann erklärte, dass die Klassenräume für das Kooperationsprojekt auf dem Prüfstand stünden. Falls an der Grundschule gebaut werden müsse, so würde dies nicht geschehen, um das Kooperationsprojekt zu ermöglichen.

Die Gemeinde möchte jetzt prüfen, ob der Rechtsanspruch der Eltern auf einen Platz in der OGS einen weiteren Raumbedarf in der Grundschule auslöst.

Schaffung von zusätzlichem Schulraum an der Maximilian-Kolbe-Schule in Nordkirchen

Zum Schuljahr 2022/23 teilte der Schulleiter der Maximilian-Kolbe-Schule, Herr Groß, mit, dass aufgrund der in den letzten Jahren stark gestiegenen Schülerinnen- und Schülerzahlen (SuS) ein Aufnahmestopp verhängt werden musste. Die SuS beträgt zurzeit (Stichtag: 15.10.2022, Schulstatistik) 308 SuS.

Aufgrund des Aufnahmestopps der Schule musste bereits ein dort abgelehnter Schüler aus dem Kreis Coesfeld in Waltrop, in der Schule Oberwiese, beschult werden. Der Kreis Coesfeld musste in diesem Fall die dafür anfallenden Fahrkosten übernehmen.

Dies nahm der Kreis Coesfeld zum Anlass, Gespräche mit der Schulleitung und der Geschäftsführung der Maximilian-Kolbe-Schule über die Schulsituation zu führen.

Die Schule wurde gebeten, ggf. freie Raumkapazitäten in dem vorhandenen Schulraum zu suchen, um die Aufnahmesituation zu entschärfen.

In einem weiteren Gespräch bot die Schule nun an, einen vorhandenen Speisesaal vorübergehend zu einem Klassenraum umzubauen und einen vorhandenen Therapieraum zu verlegen, damit dieser auch zu einem Klassenraum umfunktioniert werden kann.

Damit würden zwei neue Klassenräume für etwa 20 - 24 SuS geschaffen, was die Schulraumsituation

schnell entschärfen könnte. Neben geringen Umbaukosten fallen lediglich noch Kosten für Schulraummobilien von ca. 10.000 € an (diese könnten bei einem notwendigen Erweiterungsbau übernommen werden).

Für das Schuljahr 2023/24 rechnet die Schule mit ca. 315 SuS.

Hierzu muss auch festgestellt werden, dass die Steigerung bei den Schülerinnen- und Schülerzahlen kein Phänomen der Schule in Nordkirchen darstellt. Alle Schulen im Regierungsbezirk Münster mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung verzeichnen steigende Zahlen. Verwiesen wird auf die Sitzungsvorlage zur Erweiterung der Schule Haus-Hall in Gescher.

Dennoch soll die Schülerinnen- und Schülerzahl zunächst beobachtet werden, ob sich die prognostizierten Zahlen auch wirklich einstellen. Laut Schule muss der „Umbau“ des Speisesaals spätestens in vier Jahren wieder zurück gebaut werden, um die schulischen Angebote im lebenspraktischen Bereich wieder anbieten zu können.

Die Gespräche mit der Schulleitung und dem Geschäftsführer der Einrichtung werden am 30.03.2023 weitergeführt, um zu einem einvernehmlichen Ergebnis zu kommen, damit zum Schuljahr 2023/24 keine SuS aus dem Kreis Coesfeld mehr abgewiesen werden müssen.

Der Ausschuss wird über die weiteren Schritte informiert.

Mitteilungsvorlage „Gemeinsam MehrWert“

Dem Protokoll ist zur Kenntnis eine Mitteilungsvorlage zum Landesprogramm „Gemeinsam MehrWert“ beigefügt, welche in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.03.23 präsentiert wurde.